

Aus dem Volksmusikarchiv

„Der Wirt ist auf der ganzen Welt
der meist geplagte Mann . . .“

Nach dem Moritaten-
singen beim Bürgerfest
am Marktplatz in Murnau
sind die Sänger dann am
späten Nachmittag ge-
mütlich eingekehrt in
„Karg's Bräustüberl“. In
dieser Gaststätte haben
die Moritaten Sänger des
Volksmusikarchivs noch
die traditionellen bayeri-
schen Wirtshausstuden
kennengelernt: gemütl-
iche Holztische und Stüh-
le, freundliche und

schlagfertige Bedienung-
gen und umgängliche
Wirtsleute mit einer heim-
atlichen Speiskartn und
zivilen Preisen.

Auf der Speiskartn ist
ein Gedicht mit sechs Ver-
sen abgedruckt, das in
selbstironischer Weise das
schwere Leben des Wirtes
beklagt. In fröhlicher
Runde haben wir dieses
Gedicht gleich auf eine in
Oberbayern gebräuchli-
che und verbreitete Melo-

die gesungen. Die Wirts-
leute hat es gefreut, die an-
deren Gäste in der Gast-
stube haben keinen An-
stoß an unserem sponta-
nen Singen genommen
und teilweise interessiert
die Ohren gespitzt – ein
Wirtshaus, das man wei-
terempfehlen kann und in
dem spontanes geselliges
Singen noch möglich ist.
Hoffentlich gibt's diese
Wirtschaft in dieser Form
noch lange in Murnau und
hoffentlich hat der Wirt –
ganz im Gegensatz zum
Inhalt des Liedertextes –
noch viel Freude an sei-
nem Beruf.

Eine Bitte an alle Leser
dieses Beitrages: Wir ha-
ben hier den Text des Ge-
dichtes mit der von uns
unterlegten Melodie abge-
druckt. Den Wirtsleuten
ist der Autor des Gedich-
tes nicht bekannt. Ein
Gast soll es vor Jahren ge-
schrieben oder vorbeige-
bracht haben. Kennen Sie
den Verfasser dieser Verse
oder vielleicht wissen Sie,
wo dieser Text abgedruckt
ist? Für Ihre Hinweise be-
danken wir uns herzlich.

Wenn Sie selber Lust
auf ein „Geselliges Wirts-
haussingen“ bekommen
haben, sind Sie am Frei-
tag, 16. Oktober, in Haag
im Unertl-Bräustüberl
willkommen.

An diesem Abend wol-
len wir ab 20 Uhr ein paar
gemütliche Stunden mit
lustigen Wirtshausliedern,
Vierzeilern, Couplets ver-
bringen. Auch Sänger und
Musikanten aus Haag sind
dabei – die örtliche Orga-
nisation liegt in Händen
von Hans Kürzeder.

Der Eintitt ist frei. Ein
geringer Unkostenbeitrag
wird für die Taschenlie-
derhefte erhoben. re

"Der Wirt ist auf der ganzen Welt der meist geplagte Mann ..."

1. Der Wirt ist auf der gan-zen Welt der
meist ge-plag-te Mann. er nag dem Gas-tun.
was er will, so ist er schlim- da-ran. Der
ei-nen ist der Stuhl zu schmal, dem an-derr ist: er
z'breit, dem ei-nen ist das Glas zu eng, dem
an-dern ist's zu weit, dem ei-nen ist das
Glas zu eng, dem an-dern ist's zu weit.

2. Dem eiren ist das Bier zu kalt,
dem andern ist's zu warm.
den eiren hat's an Kopfen z'viel,
an Hals ist's beiden z'arm. -
Der eiren breunt das Licht zu hell,
dem andern brennt's zu blaß,
der eine will Petroleum,
der and're will nur Gas.
3. Der eine will bedient sein
von Kellner mit an Frackl, -
der and're sagt: "Dös sog i net,
i will koan so an Lackl!"
A "unge Kelln'r"r will der oa
der and're will: sie "ait", -
Der eine will die Zunge warm,
der and're will sie kalt.
4. Der eine will die Suppen dünn,
der and're will viel Brock'n,
die Portion Fleisch ist jedem z'gring
und koaner will an Knoch'n, -
Das Beefsteak, das soll englisch sein,
der oa will's deutsch gebraten,
beim andern soll's französisch sein,
der Zuckuck kann's erraten!
5. So geht es fort die ganze Zeit!
Ja, wenn's einmal passiert,
daß sich der Gast in d'Finger schneidet
"Die Ursach ist der Wirt."
Kriegt einer öfters Übersitz,
verliert's Weib die Geduld,
dann trifft den Wirt der ganze Blitz,
denn er nur ist dran schuld.
6. Drum zac' ich den Kolleg', dem Freund:
Gib's auf, a Wirt zu sein!
Denn unser ganzes Leben is
nur Arger, Zorn und Pein. -
Und is ma auch im größten Recht,
so darf ma doch nichts sag'n.
Drum brauchst halt 'Einer' auf der Welt:
Der "WIRT" den besten Mag'n!